

1	Liminalitäten hymnischer Dichtung	1
1.1	Anthropologische Liminalität: Immanenz vs. Transzendenz	2
1.2	Soziale Liminalität: Individuum vs. Kollektiv	7
1.3	Formale Liminalität: Metrisch gebundene vs. ungebundene Rede	10
1.4	Poetologische Liminalität: Selbstreferenz vs. Systemreferenz	17
1.5	Kommunikative Liminalität: Monolog vs. Dialog	21
1.6	Thesen	23
2	Vor- und Parallelgeschichten	25
2.1	Griechische und lateinische Hymnen	25
2.2	Volkssprachige Hymnen der Frühen Neuzeit	33
2.3	Metrisch gebundene Hymnen des 18. Jahrhunderts	57
3	Freirhythmische Hymnen ab 1750	69
3.1	»Schau ich die Schöpfung an«: Klopstock/Herder/Stolberg/ Schiller	69
3.2	»Umfangend umfängen«: Goethe	108
3.3	»Auf dem Grenzgebürge der Welt«: Novalis	141
3.4	»Hinüberzugehn und wiederzukehren«: Hölderlin	155
3.5	»Der Vorwelt Kunstbegabt nachringen«: Heine/Platen	200
4	Freirhythmische Hymnen ab 1850	227
4.1	»Nur Narr! Nur Dichter!«: Von Hamerling zu Nietzsche	227
4.2	»Schweigsam über der Schädelstätte«: Trakl und der Expressionismus	264
4.3	»Reiss mich an deinen rand Abgrund«: George	295
4.4	»Preise dem Engel die Welt«: Rilke	313
4.5	»Deutschland, wir grüßen dich!«: Brecht/Weinheber	332

5 Freirhythmische Hymnen ab 1950	345
5.1 »Gelobt seist du, Niemand«: Sachs/Bobrowski/Celan/Bachmann/ Bernhard	345
5.2 »Irr mir im Ohre schallen Verse von Hölderlin«: Hölderlin nach 1945	376
5.3 »die signatur von der geschichte«: Von Rühmkorf bis Kling	385
6 Eine kurze Geschichte hymnischer Dichtung	403
Dank	413
Literaturverzeichnis	415
Register	459